Einfamilienhaus in Niederbipp

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft Dossier (2003): **Energie**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-108776

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

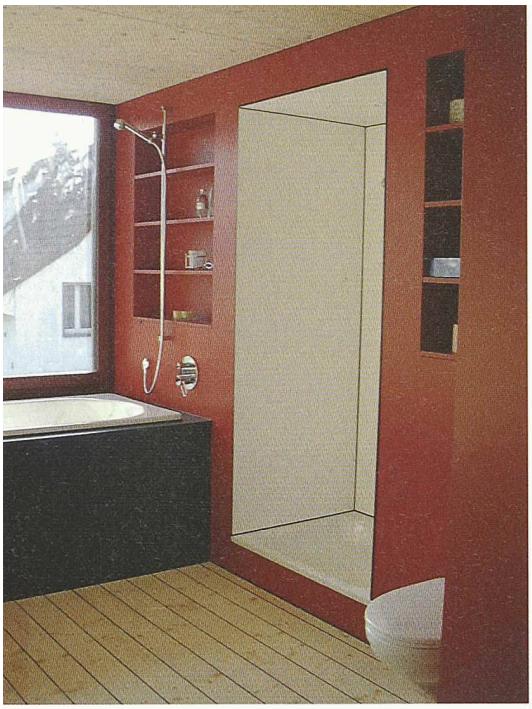
Einfamilienhaus in Niederbipp

AM PROJEKT BETEILIGTE

BAUHERR
M. und H. Berger, Niederbipp
ARCHITEKT
Forum A, Architektur und Baurealisaton, Innenarchitektur und Gestaltung, Herzogenbuchsee
PROJEKTENTWICKLUNG UND REALISATION
Karl Steiner AG, Zürich
EXPERTEN
Minergienachweis und Mitarbeit Heizungskonzept:
Aeschlimann / Brunner Engineering, Olten
Bauingenieur:
Frank Brunner, Stettlen

1
Loggia mit zweigeschossigen Stützen auf der Westseite (Bild: Architekten)

Im grossen Zusammenhang gesehen sind Einfamilienhäuser planerisch etwas vom Schädlichsten, was man bauen kann. Wenn man aber diese Sichtweise einmal beiseite lässt, kann man auch bei einem Einfamilienhaus aussergewöhnliche Qualitäten entdecken. So bei diesem Neubau des Büros für Architektur und Baurealisation Forum A aus Herzogenbuchsee. Für eine umweltbewusste Familie sollte ein wohnliches und ökologisch wegweisendes Einfamilienhaus auf einer Wiese in Niederbipp erstellt werden.
Von einer möglichst einfachen und hoch gedämmten Kubatur über die Regenwassernutzung, das Bau- und Heizmaterial Holz bis zur Wahl möglichst energiesparender Haushaltgeräte sind auf allen Ebenen die Entscheide primär aufgrund ökologischer Überlegungen gefallen. Eine möglichst zeitlose Formensprache, die zwischen klassischer Moderne und Anleihen aus der



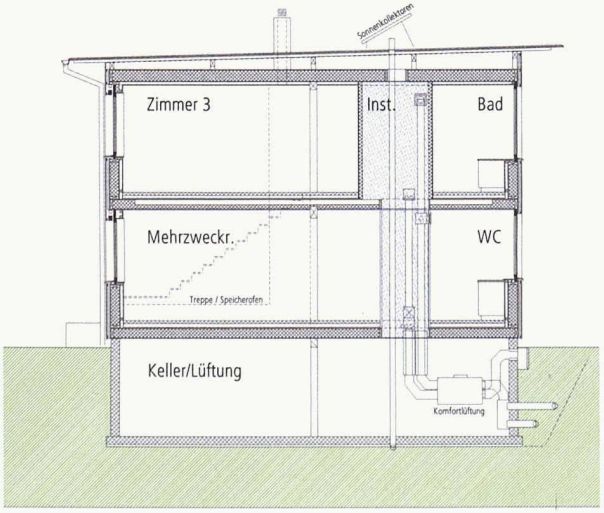
2
Bad (Bild: Architekten)

3
Nordfassade (Bild: Architekten)

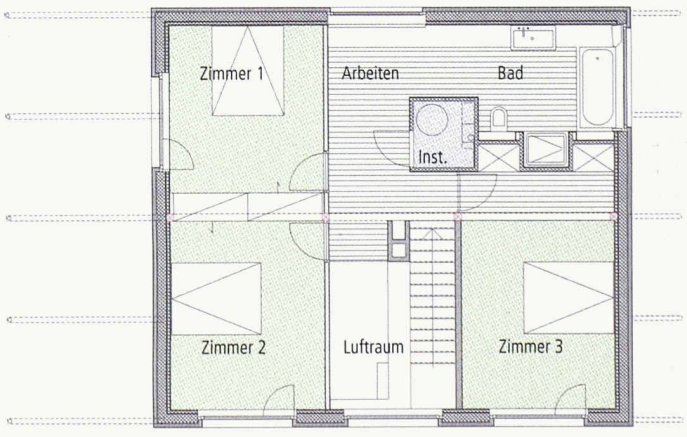
Schweizer Nachkriegsarchitektur changiert, wird voraussichtlich dafür sorgen, dass das Haus nicht aus gestalterischen Gründen vorzeitig umgebaut oder abgerissen wird.

Die wichtigsten Entscheidungen für die Erreichung der sehr tiefen Minergie-Kennzahl (31 kWh pro m² und Jahr) waren die einfache Kubatur verbunden mit dem klaren Dämmperimeter (es gibt keine Verbindung zwischen Keller und beheizten Räumen), die ausserordentlichen Dämmstärken (28 cm in der Wand, 30 cm im Boden gegen den Keller und sogar 34 cm im Dach) sowie die optimal abgestimmte Lüftungsanlage. Besonders auffallend ist auch die hohe Aufmerksamkeit, die den gebauten Aussenräumen und ihrer architektonischen Qualität und Nutzbarkeit geschenkt wurde. Neben dem auffälligen Portikus auf der Westseite ist dies ein längs gestreckter Nebenbau auf der gegenüberliegenden Eingangsseite, der dort nicht nur eine Hofsituation bildet, sondern gleichzeitig das Grundstück zum Nachbarn abgrenzt und viel Raum für Auto, Fahrräder, Holzlager, Werkzeug und Gartengeräte schafft.

Die Anstrengungen von Bauherrschaft und Architekten wurden vor kurzem mit dem ersten Berner Minergie-Preis gewürdigt. Unter anderem, so schreibt die Jury, wegen des radikalen energietechnischen Ansatzes in Richtung Passivhaus. Hier zeigt sich denn auch die im grossen Zusammenhang einzige Berechtigung solcher Einfamilienhäuser: ihre Rolle als Versuchslabors für künftige Entwicklungen und Standards.

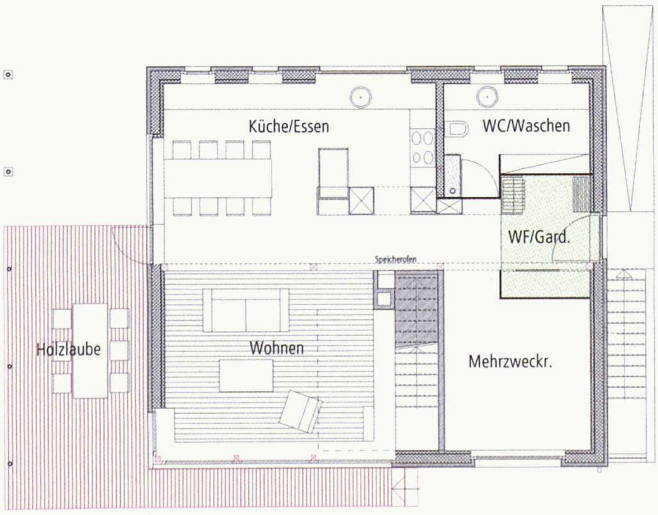


4
Querschnitt, M 1:200 (Pläne: Architekten)

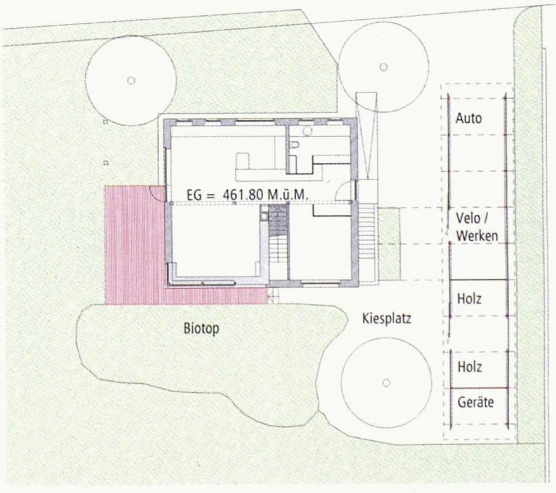


5
Obergeschoss, M 1:200

6
Treppe und Holzofen sind zum Element verschmolzen; die Fensterbank läuft als Sitzstufe weiter (Bild: Architekten)



7
Erdgeschoss, M 1:200



8
Situation, M 1:500